

Mitgliederbefragung Tarifrunde 2023

Deutsche Post AG

Aufsichtsrat
DP AG

Inhalt

TITELTHEMA	
Mitgliederbefragung Tarifrunde 2023 Deutsche Post AG	4–5
MITBESTIMMUNG	
Aufsichtsrat bei der Deutschen Post AG	6–7
TARIF	
Transport GmbH: Tariffucht bei der Deutschen Post AG	8
BRANCHE	
Post- und Paketdienste in Kriegszeiten	9
Geschichte zum Sehen und Anfassen	10
LOGISTIK	
Wir liefern Nachhaltigkeit in der Logistikette – TeamHub	10
SERVICE	
Termine	11–12

IMPRESSUM

bewegen: Nr. 7/2022, 21. Jahrgang
Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Bundesvorstand: Frank Werneke, Andrea Kocsis
Redaktion: Rory Linton (verantwortlich), Markus Jaggo
Kontakt & Anzeigenverkauf: bewegen.ps@verdi.de
Redaktionsanschrift: ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, 10112 Berlin
Erscheinungsweise: 8 Ausgaben pro Jahr
Druckauflage: 213 139
Gestaltung: datagraphis GmbH, Ostring 13, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt, www.datagraphis.de
Druck: Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Titelfoto: ver.di

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 8/2022: 16. November 2022
 Ausgabe 1/2023: 11. Januar 2023

VERSANDBEGINN

Ausgabe 8/2022: 9. Dezember 2022
 Ausgabe 1/2023: 3. Februar 2023



Gedruckt auf GraphoSilk FSC® 80 g/m²

(un)BEFRISTET

Initiative (un)befristet: Wir bleiben dran!

Damit befristete Arbeitsverhältnisse auch weiterhin ganz oben auf der Agenda bleiben, fand am 28. September 2022 in Berlin ein Austausch zwischen SPD-Abgeordneten, Mitgliedern des Ausschusses für Arbeit und Soziales und ver.di-Vertreter*innen aus dem Fachbereich Postdienste, Spedition und Logistik statt.

Im Mittelpunkt stand die Umsetzung des Koalitionswillens, sachgrundlose Befristungen und Haushaltsbefristungen im öffentlichen Dienst abzuschaffen sowie Kettenbefristungen zu begrenzen. Gleichzeitig machten die ver.di-Vertreter*innen deutlich, dass sowohl die Postdienste als auch die Speditions- und Logistikbranche betroffen sind. Das Problem befristeter Arbeitsverhältnisse bleibt bei der Deutschen Post AG (DP AG) nicht aus. In einigen Niederlassungen des Unternehmensbereichs Post und Paket sind Befristungsquoten von über 20 Prozent zu verzeichnen.

Gleichwohl hat die DP AG in diesem Jahr eine hohe Zahl von Personalabgängen nach Befristungsende durch Auslaufen der Verträge zu verantworten. Den betroffenen Kolleg*innen blieb damit der Sprung in eine unbefristete Beschäftigung verwehrt. Gleichzeitig steigt die Arbeitsbelastung für die verbliebenen Beschäftigten weiter deutlich an. Diese Entwicklung sieht ver.di mit Sorge, denn Personallücken lassen sich zu Zeiten von Arbeitskräftemangel nur schwer füllen.

ver.di fordert weiterhin, sachgrundlose Befristungen abzuschaffen, Sachgründe einzuschränken sowie Kettenbefristungen vollständig zu unterbinden.

Michelle Hardege



Von links: Rosina Baumgartner, Referentin Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales in der SPD-Bundestagsfraktion, Tiny Hobbs, stellvertretender Vorsitzender ver.di Bezirk Frankfurt und Region sowie Betriebsrat bei der Deutschen Post AG, Michael Gerdes, Bundestagsabgeordneter SPD/Mitglied Ausschuss für Arbeit und Soziales, Michelle Hardege, Gewerkschaftssekretärin, ver.di Bundesfachbereich E.



Erste Tarifeinigung mit der Spedition Schlau in Wustermark

Am 30. August 2022 konnte ver.di mit der Spedition Schlau in Wustermark nach zwölf Streiktagen und fünf Verhandlungsrunden eine Tarifeinigung erzielen.

Erstmals wird beim Unternehmen ein Manteltarifvertrag und Entgelttarifvertrag eingeführt, der die Arbeitsbedingungen regelt. So wird ab September 2022 der Urlaubsanspruch von Neubeschäftigten auf 28 Tage angehoben und die Arbeitszeit auf 39 Stunden pro Woche um eine Stunde gesenkt. Außerdem erhalten alle ver.di-Mitglieder ein Weihnachtsgeld, gestaffelt nach Betriebszugehörigkeit und ab 2023 wird ein Urlaubsgeld in Höhe von 392 Euro eingeführt.

Die Löhne steigen erstmalig zum 1. September 2022 auf 12,37 Euro in der Entgeltgruppe 1 bis 15,56 Euro in der Entgeltgruppe 4, ab dem sechsten Beschäftigungsjahr. Im nächsten Schritt steigen die Löhne ab 1. September 2023 auf 12,67 Euro in der Entgeltgruppe 1 bis 15,65 Euro in der Entgeltgruppe 4. Die Ausbildungsvergütung steigt im September 2022 für das erste Ausbildungsjahr auf 900 Euro, ab September 2023 sind es dann 940 Euro.

Der Manteltarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und der Entgelttarifvertrag ist erstmals zum 30. April 2024 kündbar. Die Tarifkommission und die Mitglieder haben dem Tarifergebnis bereits zugestimmt.

red

PIN AG Berlin: Erhebliche Tariferhöhung innerhalb der Friedenspflicht

In konstruktiven Tarifverhandlungen konnte ver.di – im ungekündigten Zustand des Haustarifvertrages mit der PIN AG Berlin – eine erhebliche Steigerung der tariflichen Entgelte erreichen.

Zum 1. August 2022 hat die PIN AG im Zuge des Tarifabschlusses aus 2021 alle Entgeltgruppen und Stufen um 2,61 Prozent angehoben. Teilzeitbeschäftigte erhalten die Erhöhung anteilig entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit. Darauf aufbauend konnte eine weitere Steigerung der Entgelte zum 1. Dezember 2022 in Höhe von bis zu 7 Prozent, je nach Entgeltgruppe und -stufe tarifvertraglich vereinbart werden.

Damit ist es ver.di gelungen, die Löhne deutlich über den gesetzlichen Mindestlohn anzuheben. Das Gros der Stundenentgelte liegt nun somit über 12,50 Euro. Die Entgelttabellen sind unverändert zum 31. Juli 2023 kündbar.

red

Gemeinsam

mehr erreichen!

Gewerkschaftlicher Schutz seit 1910.

ANZEIGE

Unsere Leistungen

Sicherheit im Beruf
Schutz auf allen Arbeitswegen
Unterstützung nach Unfällen
und vieles mehr...

Verbundenheit statt Versicherung.
Solidarkasse statt Gewinne,
Fairer Beitrag statt Kostenfalle.

Unser fairer Beitrag

Der Beitrag beträgt z.Zt. **21 Euro im Jahr**, das sind 1,75 Euro pro Monat.

Jetzt Mitglied werden!

www.guv-fakulta.de



info@guv-fakulta.de
www.guv-fakulta.de



MITGLIEDERBEFRAGUNG TARIFRUNDE 2023 DEUTSCHE POST AG

Ab Januar 2023 verhandelt ver.di bei der Deutschen Post AG (DP AG) über die Erhöhung der Tarifentgelte der Arbeitnehmer*innen, Auszubildenden und dual Studierenden.

Dazu werden die Entgelttabellen der DP AG fristgerecht zum 31. Dezember 2022 gekündigt. Damit ist die Friedenspflicht zu den tariflichen Entgelten am 1. Januar 2023 beendet, Streiks sind ab Januar 2023 damit nicht ausgeschlossen.

Tarifforderungen dürfen nur zu den Tarifbestimmungen gestellt werden, die zuvor gekündigt wurden. In der Tarifrunde 2023 wird es um weitere Erhöhungen der Entgelttabellen gehen.

Auch im Jahr 2023 müssen unsere Tarifverhandlungen zur Erhöhung der Entgelte eine Teilhabe der Arbeitnehmer*innen sicherstellen. Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen zum Vorjahresmonat – liegt im September 2022 bei plus zehn Prozent und wird im Jahr 2023 voraussichtlich bei plus neun Prozent liegen.

In Anbetracht der aktuell hohen Inflation muss bei der DP AG ein nachhaltiger Reallohnausgleich sichergestellt werden. Dazu sind Tarifabschlüsse erforderlich, die deutlich über den Tarifabschlüssen der letzten Jahre liegen. Diese Ziele können nicht ohne Engagement aller und eventuell auch nicht ohne Streik erreicht werden. Wir wollen daher die ver.di-Mitglieder bei der DP AG mit einer Mitgliederbefragung einbeziehen und für die Tarifrunde 2023 mobilisieren sowie weitere Mitglieder gewinnen, um noch stärker zu werden!

An der Befragung können nur ver.di-Mitglieder bei der DP AG teilnehmen. Solltest du noch nicht an der Mitgliederbefragung teilgenommen haben, so besteht noch für einige Tage, bis zum 15. November, die Möglichkeit dazu. Den Fragebogen dazu findest du hier: kurzelinks.de/6v6v. Bitte fülle den Fragebogen aus und gebe ihn in deinem Betrieb an die ver.di-Vertrauensleute, die ver.di-Betriebsgruppe oder den ver.di-Betriebsrat zurück.

Mit der ausgewerteten Mitgliederbefragung zur Tarifrunde 2023 bei der DP AG schaffen wir eine weitere Grundlage, auf der die Tarifkommission dann am 21. November 2022 die konkrete Tarifforderung beschließen wird.

Wir werden mit der gemeinsamen Diskussion gut vorbereitet und mobilisiert bei der Tarifrunde DP AG antreten.

red

Immer gut informiert sein

Du möchtest mehr Informationen zur kommenden Tarifrunde erhalten?

Dann aktualisiere jetzt deine Handynummer und deine E-Mail-Adresse.

kurzelinks.de/verdidaten

Weitere Informationen zur aktuellen Tarifrunde findest du hier:

psl.verdi.de/tarifrunde2023

TARIFRUNDE
DEUTSCHE POST AG

ZUSAMMEN
GEHT MEHR 

Tarifrunde 2023 Deutsche Post AG

1. Eine prozentuale Forderung von 10% bei einer Laufzeit von 12 Monaten halte ich für:
 - viel zu hoch
 - eher zu hoch
 - in Ordnung
 - eher zu gering
 - viel zu gering

2. **Zusätzlich** zu einer prozentualen Forderung könnte außerdem noch eine feste Lohn-erhöhung z. B. um 80,00 € monatlich gefordert werden oder stattdessen auch eine regel-mäßige Sonderzahlung, z. B. eine Erhöhung des Urlaubsgeldes um 1.000,00 €. Ich würde bevorzugen:
 - eine monatliche Festbetrags-erhöhung
 - Erhöhung jährliche Sonderzahlung (Urlaubsgeld)
 - eine Kombination aus beidem

3. **Neu eingestellte Beschäftigte** beginnen in jeder Entgeltgruppe mit einem geringeren Entgelt (Gruppenstufen), sollten diese stärker von einer Tariferhöhung profitieren als langjährige Arbeitnehmer*innen?
 - Ja
 - Nein, sollten prozentual oder durch Festbetrag genauso profitieren wie langjährige Arbeitnehmer*innen

4. **Die Ausbildungsvergütungen und die Vergütungen für die dual Studierenden** müssen auch deutlich steigen.
 - Ja
 - bin unentschieden
 - Nein, nicht erforderlich

5. **Ich bin bereit, unsere Forderung(en) in einem Arbeitskampf durchzusetzen.**
 - Ja, in jedem Fall
 - bin eher bereit
 - eher nicht bereit
 - Nein, in keinem Fall

6. **Damit wir unsere Forderungen besser durchsetzen können, werde ich meine Kolleginnen und Kollegen auf eine ver.di Mitgliedschaft ansprechen, um sie für ver.di zu gewinnen.**
 - Ja, in jedem Fall
 - werde es versuchen
 - eher nicht
 - Nein, in keinem Fall



Postdienste, Speditionen
und Logistik

Aufsichtsrat bei der Deutschen Post AG

In der Fortführung der Artikelserie zu den Aufsichtsratswahlen bei der Deutschen Post AG (DP AG) berichtet die *bewegen* über die Aufsichtsrats-tätigkeit eurer Arbeitnehmervertreter*innen. Was ist ihre Aufgabe und warum ist ihre Tätigkeit so wichtig? Stefanie Weckesser, ver.di-Betriebsrätin in der Niederlassung Brief Augsburg und betriebsinterne Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat, und Stephan Teuscher, Bereichsleiter für Tarif im Bundesfachbereich E und betriebsexterner Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der DP AG, klären auf.

bewegen: Liebe Stefanie, du bist bereits seit dem Jahr 2000 Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat. Stephan, du bist als Gewerkschaftsvertreter der ver.di seit Ende 2012 Mitglied im Aufsichtsrat. Was sind eure Aufgaben? Was macht ihr dort genau?

Stefanie: Nun, wie der Name schon ausdrückt, wir beaufsichtigen die Arbeit des Vorstands, ohne allerdings operativ das Geschäft zu führen. Wir haben viele Kontrollaufgaben und der Vorstand muss dem Aufsichtsrat Rede und Antwort stehen. Bestimmten Entscheidungen muss ein Aufsichtsrat zustimmen, zum Beispiel wie viel Dividende an Aktionär*innen ausgezahlt wird, also wie der Gewinn verteilt wird, ob ein neues Unternehmen gekauft wird sowie bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern.

Stephan: Damit wir die Situation bei der Aktiengesellschaft gut einschätzen können, berichtet der Vorstand umfassend an den Aufsichtsrat über den Verlauf der Geschäfte, die Risiken aber auch über die Chancen. Ich bin mit Stefanie zusammen im Finanz- und Prüfungsausschuss. Im Rahmen dieser Ausschussarbeit werden zu jeder Sitzung die wirtschaftlichen Zahlen genau analysiert und diskutiert, Ausgaben und Umsatz sowie Gewinn werden fortlaufend erörtert.

Dabei ist es aber notwendig, sich darüber im Klaren zu sein, dass der Aufsichtsrat nur ein Kontrollorgan ist und nicht die Aktiengesellschaft führt. Das ist die Aufgabe des Vorstandes des Konzerns Deutsche Post DHL.

bewegen: Was ist eurer Meinung nach der Mehrwert für Arbeitnehmer*innen, dass sie im Aufsichtsrat vertreten sind?

Stefanie: Wichtig ist für jede*n Kolleg*in die Sicherheit des Arbeitsplatzes und die sichere Bezahlung für ihre geleistete Arbeit. Voraussetzung hierfür ist, dass möglichst viel Geld im Unternehmen bleibt und Fehlinvestitionen in Geschäfte unterbleiben. Zur Entwicklung des Unternehmens ist es somit von Bedeutung, wie viel Geld wieder im Unternehmen investiert wird.

Stephan: Im Aufsichtsrat nehmen wir Einfluss auf wichtige Unternehmensentscheidungen. Unser Ziel ist eine solide und zukunftsorientierte Unternehmenspolitik, die eine stabile Grundlage für Sicherheit und Perspektive für die Beschäftigten schafft.

bewegen: Wie wirkt sich das auf die Arbeitsbedingungen aus?

Stefanie: Eine wichtige Frage ist hierbei, wohin fließen die Investitionen? In neue Gebäude, in bessere Arbeitsbedingungen, bessere Elektroautos als der Streetscooter 1, Investitionen in neue Zustellstützpunkte und Paketzentren? Die Arbeitsbedingungen konnten dadurch verbessert werden, dass die Fahrradzustellung mit dem E-Bike nun der Normalfall ist. Das war mit einer großen Investition verbunden.

Stephan: Ein erfolgreiches Unternehmen hat natürlich eine gute Grundlage zur Fortentwicklung der Tarifverträge, um Arbeitsbedingungen und Tarifbedingungen zu verbessern.

bewegen: Wie ist die Zusammenarbeit mit der Arbeitgeberseite?

Stefanie: Im Aufsichtsrat arbeitet man mit dem Vorstand und den zehn Vertreter*innen der Anteilseigner zusammen. Die Diskussionen sind offen. Es werden auch die unterschiedlichen Standpunkte zwischen uns und den zehn Anteilseigner*innen klar, wie zum Beispiel bei der Entscheidung über die Höhe der Dividende.

Stephan: Durch das Doppelstimmrecht des Aufsichtsratsvorsitzenden hat die Gruppe der Anteilseigner*innen in kontroversen Abstimmungen eine garantierte Mehrheit. Daher ist es manchmal sehr wichtig, bei der Diskussion der unterschiedlichen Positionen im Aufsichtsrat auch einen möglichen einvernehmlichen Kompromiss zu suchen.

bewegen: Was war bisher euer größter Erfolg, den ihr gemeinsam im Aufsichtsrat durchsetzen konntet?

Stefanie: Die Deckelung der Vorstandsvergütung. Das ist im Vergleich zu der Bezahlung der Beschäftigten im Unternehmen wahnsinnig viel Geld und die Frage ist natürlich, ob ein Mensch überhaupt so erfolgreich sein kann, dass er Millionen verdient. Deshalb ist uns als Arbeitnehmervertreter*innen im Aufsichtsrat die absolute Obergrenze der Vorstandsvergütung so wichtig.

Stephan: Auch in dieser Frage musste ein Kompromiss zwischen den Vertreter*innen der Anteilseigner*innen und Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen im Aufsichtsrat gefunden werden.

bewegen: Und was war das größte Ärgernis im Laufe eurer Aufsichtsrats-tätigkeit?

Stefanie: Die Gründung der DHL Delivery GmbH 2015. Diese Entscheidung des Vorstandes war falsch. Die DHL Delivery wurde ja 2019 wieder zurückgeführt, aber aus meiner Sicht ist hier Vertrauen und viel Geld verspielt worden.

*Stephan Teuscher,
Bereichsleiter für Tarif
im ver.di-Bundesfach-
bereich E – Postdienste,
Speditionen und
Logistik*



*Stefanie Weckesser,
ver.di-Betriebsrätin
in der Niederlassung
Brief Augsburg*



Foto: ver.di/Privat

Stephan: Ja, das war eine extrem schwierige Situation, denn die Schutzverträge, gegen die verstoßen wurde, waren u.a. von mir für ver.di verhandelt. Und plötzlich wurden diese Verträge vom Postvorstand einfach ignoriert. Das war und ist noch heute einfach unglaublich!

bewegen: Wenn man an Aufsichtsrät*innen denkt, denkt man oft an Manager*innen, die sehr viel Geld verdienen. Ist das bei euch auch so? Werdet ihr für das Aufsichtsratsmandat vergütet?

Stefanie: Wer diese Arbeit wegen des Geldes machen will, kann gleich wieder aufhören. Wir als Arbeitnehmervertreter*innen führen den Großteil unserer Aufsichtsratsvergütung an die Hans-Böckler-Stiftung ab. Dies wird kontrolliert, jedes Gewerkschaftsmitglied kann nachlesen, ob unsere Aufsichtsratsmitglieder die Vergütung abgeführt haben. Das wird jedes Jahr in der ver.di Publik veröffentlicht. Bevor man kandidiert, muss man sich verpflichten, das Geld abzuführen. Wer das nicht macht, kann

auch nicht als Mitglied im Aufsichtsrat kandidieren.

Stephan: Ja, das ist auch bei uns hauptamtlichen Gewerkschaftsvertreter*innen so. Aus der Abführung an die Hans-Böckler-Stiftung werden Stipendien und Studien finanziert.

bewegen: Die Arbeitnehmer*innenvertretung setzt sich aus betriebsinternen Aufsichtsratsmitgliedern und externen Gewerkschaftsvertreter*innen zusammen. Was ist der Mehrwert von betriebsexternen Gewerkschaftsvertreter*innen? Was bringen die betriebsinternen Aufsichtsratsmitglieder mit?

Stefanie: Wir aus dem Unternehmen kennen das Geschäft: Wie läuft es vor Ort, wie sind die Arbeitsbedingungen und was sagen die Beschäftigten. Unsere Vertreter*innen von ver.di haben den Überblick von außerhalb der Deutschen Post AG, profitieren von größerer Unabhängigkeit vom Unternehmen und bringen die tarifpolitische Kompetenz mit ein.

Stephan: Gerade dieser Mix aus betrieblichem Sachverstand und tarif- und gewerkschaftspolitischer Orientierung stellen für mich eine sehr gute Grundlage für eine erfolgreiche Interessenvertretung der Arbeitnehmer*innen im Aufsichtsrat sicher.

bewegen: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg bei eurer Aufsichtsratsstätigkeit, um die Interessen der Beschäftigten nachhaltig zu vertreten. red

Die Aufsichtsratswahlen bei der DP AG finden als sogenannte Delegiertenwahlen statt. Vom 31. Januar bis 2. Februar 2023 könnt ihr Delegierte aus euren Betrieben wählen. Die gewählten Delegierten wählen sodann am 22./23. März 2023 die Arbeitnehmervertreter*innen in den Aufsichtsrat. Wählt eure ver.di-Kandidat*innen im Betrieb, um weiterhin eine starke Vertretung im Aufsichtsrat zu haben!

TRANSPORT GMBH

Tariffucht bei der Deutschen Post AG

Man könnte es für einen Aprilscherz im Oktober halten! Der Gesamtbetriebsrat der Deutschen Post AG (DP AG) wurde informiert, dass die DP AG eine „Deutsche Post Transport GmbH“ gründet und Kraftfahrer*innen dort eine Wochenarbeitszeit von 43,5 Stunden anbietet. Begründet hat der Arbeitgeber diese abwegige Idee damit, dass die Kraftfahrer*innen sich ein höheres Einkommen und mehr Flexibilität wünschen. Mit diesem Vorhaben begehrt die DP AG erneut Tariffucht, weil der DP AG einzelne, zwischen der DP AG und ver.di vereinbarten Bestimmungen aus Tarifverträgen nicht passen.

Tatsächlich hat der Postvorstand ver.di am Anfang des Jahres mit dem Gedanken konfrontiert, eine Wochenarbeitszeit von maximal 45 Stunden in der Woche für Kraftfahrer*innen tariflich zu vereinbaren. Dies hat ver.di aus gutem Grund abgelehnt und stattdessen der DP AG vorgeschlagen, tarifübliche Spesenregelungen für Kraftfahrer*innen zu vereinbaren. Diese Spesen würden dann bei entsprechender Abwesenheit von der Arbeitsstelle netto an die Beschäftigten ausgezahlt, sind also finanziell für die Beschäftigten lukrativ. Dieser Vorschlag wurde im Gespräch von der DP

AG aufgenommen, danach hat man nie wieder etwas davon gehört.

Wenn jetzt Teile der DP AG argumentieren, dass Kraftfahrer*innen mehr Geld verdienen müssen, da für das Einkommen bei der DP AG kaum Kraftfahrer*innen zu bekommen sind, dann steht ver.di dazu bereit, die Tarifeinkommen bei der DP AG ordentlich anzuheben.

Die jetzige Antwort des Postvorstandes auf Fahrermangel und zu niedrige Einkommen bei der DP AG ist allerdings völlig verfehlt: „Wenn vollbeschäftigte Kraftfahrer mehr Geld verdienen müssen, dann müssen die halt 43,5 Std. in der Transport GmbH arbeiten“ ... das geht am Problem vorbei und ermöglicht keine sachgerechte Lösung des Personalproblems!

Ferner erklärt das Management der DP AG, dass sie Einkommenskonditionen (Stundenlohn, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld) und Urlaubsansprüche, die denen der DP AG entsprechen, in der neuen GmbH anbieten wollen. Was ist eigentlich mit der betrieblichen Altersversorgung, dem Kündigungsschutz und dem Generationenvertrag? Tariffucht in eine Transport GmbH geht klar zulasten der bei der GmbH beschäftigten Kraftfahrer*innen. Tarifpartnerschaft geht anders.

Kraftfahrer*innen und alle Beschäftigten, die ihren Monatslohn bei der DP AG deutlich verbessern wollen, sind jetzt dazu aufgerufen, Mitglied bei ver.di zu werden, um in den Tarifverhandlungen bei der DP AG im Januar 2023 gemeinsam deutliche Tarifierhöhungen durchzusetzen! Erhöhungen der Wochenarbeitszeit ersetzen keine Tarifierhöhungen, eine Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden ist genug.

Das Vorhaben kommt auch bei den Betriebsrät*innen der DP AG nicht gut an. Die Vorsitzenden der Betriebsräte der DP AG haben einstimmig den Tariffuchtversuch missbilligt. Dazu haben sie ein Schreiben aufgesetzt und an den Vorstand der DP AG geschickt.

Ein Arbeitgeber, der behauptet: „Wir wollen auch zukünftig als Arbeitgeber mit den besten Arbeitsbedingungen in der Transportbranche agieren. Daher hat es Priorität, auf Veränderungen des Arbeitsmarktes zu reagieren und so auch weiterhin für Bewerber und bewährte Kräfte attraktiv zu bleiben“ und mit dieser Begründung aus dem Tarifvertrag der DP AG flüchtet und die Wochenarbeitszeit auf 43,5 Std. erhöht, der entfernt sich von einer vernünftigen Lösung bezogen auf Personal- und Fachkräftemangel.

red

Post- und Paketdienste in Kriegszeiten

Seit sechs Monaten leidet die Bevölkerung in der Ukraine unter den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs. Als Gewerkschaft verstehen wir uns als Teil der Friedensbewegung – wir wissen, dass die arbeitenden Menschen diejenigen sind, die in erster Linie die Konsequenzen des Krieges tragen. Dies wird klar, wenn man die aktuelle Situation in der Ukraine betrachtet. Seit Anfang des Kriegs sind unsere ukrainischen Kolleg*innen im Post- und Paketdienst sowie in der Logistik dauerhaft im Dienst gewesen. Die *be.wegen* hat mit Gewerkschafter*innen aus der Ukraine gesprochen und berichtet über ihre Erfahrungen.



In einer ständig wechselnden und oft gefährlichen Situation haben die ukrainischen Kolleg*innen in den letzten Monaten den Postdienst aufrechterhalten. Am Anfang des Krieges, als große Gebiete der Ukraine von russischen Truppen eingenommen wurden, sorgten Arbeitnehmer*innen in den ukrainischen Post- und Paketdiensten für die Lieferung von bereits geschickten Paketen. Noch als russische Truppen sich den Städten näherten, wurden Pakete und Briefe aus Charkiw und Donezk in sicherere Teile der Ukraine gebracht und für die Auslieferung vorbereitet. Mit viel persönlichem Einsatz haben die Post- und Paketbot*innen in der Ukraine den Erhalt dieser systemrelevanten Dienstleistung gesichert. Heute liefern sie noch zu allen Orten an der Front, die von dem ukrainischen Militär kontrolliert werden.

Die Kolleg*innen arbeiten häufig unter grausamen Umständen. Viele Mit-

arbeiter*innen sind aus den besetzten Gebieten geflohen und haben ihre Arbeit in der West- und Mittelukraine wieder aufgenommen. Ihre Flucht und die Nachrichten aus den besetzten Gebieten stellen eine massive psychologische Belastung dar. Bei der Ausführung ihrer Arbeit sind die Kolleg*innen immer noch großen Gefahren ausgesetzt. Die Bedrohung durch Luftangriffe und Raketen ist allgegenwärtig. Bei den Post- und Paketdiensten gibt es Protokolle, wie man sich im Falle eines Angriffs zu verhalten hat und die Kolleg*innen müssen damit rechnen, dass sie während ihrer Arbeit einen Luftschutzbunker aufsuchen müssen. Die Gefahr ist leider eine reale – mindestens ein Postbote ist im Dienst Opfer des Kriegs geworden. Viel mehr Kolleg*innen wurden eingezogen und sind an der Front ums Leben gekommen.

Im Gespräch mit der *be.wegen* erklärte der stellvertretende Bundesvor-

sitzende der Gewerkschaft Profspilka Nova Poshta, Ihor Poleshko, vor welchen Herausforderungen die Gewerkschaft steht. Sie vertritt Arbeitnehmer*innen beim ukrainischen Post- und Paketdienstleister Nova Poshta. Laut Poleshko hält die Gewerkschaft auch im Krieg an ihrem Anspruch fest, ihre Mitglieder bestmöglich zu vertreten. Es wird weiterhin eine sozial- und arbeitsrechtliche Beratung angeboten. Ein Großteil der Anfragen dreht sich aktuell um die sozialen Hilfen im Rahmen der Evakuierung aus den besetzten Gebieten. So wurde auch eine Hotline zur psychologischen Beratung eingerichtet. Eine weitere wichtige Leistung der Profspilka Nova Poshta ist die finanzielle Hilfe für Mitglieder in schwierigen Situationen, wie z.B. bei der Evakuierung oder bei der Einberufung zum Wehrdienst.

Poleshko berichtet, dass einiges in diesen schwierigen Zeiten dennoch erreicht wurde. Das Unternehmen bezahlt einen Teil des Gehaltes weiterhin, sollte ein*e Arbeitnehmer*in zum Wehrdienst eingezogen werden. Dies ist seit dem Sommer nicht mehr verpflichtend, konnte aber bei der Nova Poshta ausgehandelt werden.

Jedoch ist es nicht zu übersehen, dass der Krieg die Gewerkschaftsarbeit erschwert. Versammlungen in Präsenz sind seit Kriegsbeginn nicht mehr möglich. Stattdessen finden diese nur noch online statt, da die Kommunikation über klassische Kanäle nicht mehr zuverlässig möglich ist. Die Gewerkschaft kommuniziert digital über Messenger-Dienste und einer Chatfunktion auf ihrer Webseite, um in Kontakt mit ihren Mitgliedern zu bleiben.

Unsere Solidarität und unser Respekt gehört weiterhin den mutigen Kolleg*innen in der Ukraine. Wir verurteilen den Angriffskrieg zutiefst und stehen an der Seite des ukrainischen Volkes. Wir wollen eine Welt des Friedens, der Freiheit und der Demokratie. *red*

Geschichte zum Sehen und Anfassen

Bildungsfahrt – Zwanzig ver.di-Kolleg*innen auf den Spuren der Opfer des Nationalsozialismus im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald

Blickt man heute aus den Fenstern der alten Verwaltungsgebäude auf das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald, ist der sogenannte „Carachoweg“ gesäumt von Besuchergruppen. Sie gehen auf dem gleichen Weg, über den alle unter Zwang hergebrachten Menschen während der Machtergreifung und Diktatur der Nationalsozialisten von der SS, der sogenannten Schutz-Staffel, mit Hunden im Laufschrift bis zum Lagertor gehetzt wurden. Schon lange ist dieser Weg Teil der Gedenkstätte Buchenwald. Mitte Oktober beschritten ihn zwanzig ver.di-Kolleg*innen aus dem Fachbereich E (Postdienste, Speditionen und Logistik) im Rahmen

einer Bildungsfahrt. Sie folgten auf ihm den Spuren der Menschen im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald und der nahegelegenen Stadt Weimar.

„Das ist das spannendste Seminar, das ich je besucht habe. Das hat meinen Horizont sehr erweitert, denn bisher kannte ich die Aufarbeitung von Buchenwald nur aus den Geschichtsbüchern aus der DDR. Hier habe ich einen ganz anderen Blickwinkel auf die Geschichte bekommen“, sagt Bernd Kunow. Der Terror der Nazis, die Ausgrenzung und die Ermordung von Menschen wurden für ihn hautnah spürbar. „Wir haben uns mit einzelnen Fundstücken aus dem Lageralltag des KZ Buchenwald beschäftigt. Dabei hatten wir die Gelegenheit, die Geschichte, die sich hinter jedem einzelnen Fundstück verbirgt, aufzuarbeiten“, so Kunow.

Auch die anderen Teilnehmer*innen zeigten sich tief beeindruckt von den

einzelnen Schicksalen der von den Nazis inhaftierten und massenhaft ermordeten Menschen. Jenny Mosebach hat vor allem berührt: „Es geht um die Personen, um den einzelnen Menschen – Häftlinge und SS-Soldaten sowie ihre Familien. Auf der einen Seite das Elend und auf der anderen Seite Familienfotos.“ Bei den meisten bleibt die Erkenntnis, dass die Verbrechen an den Menschen in den ehemaligen Konzentrationslagern nur unter Beteiligung der Gesellschaft möglich gewesen sind. „Es ist Geschichte zum Sehen und zum Anfassen. Hier habe ich eindeutig gesehen, was Faschismus beziehungsweise Nationalsozialismus mit uns Menschen gemacht hat“, sagt Matthias Schumacher. Man könne nicht eins zu eins vergleichen, aber er sehe Parallelen zu heute und die seien die größte Gefahr für unsere Demokratie.

*Michelle Hardege
und Yasemin Taskesen*

Wir liefern Nachhaltigkeit in der Logistikkette – TeamHub

Der ver.di-Fachbereich PSL beteiligt sich an einem neuen durch die EU finanzierten Projekt. Mit Kolleg*innen aus insgesamt neun beteiligten Ländern (Finnland, Estland, Belgien, Deutschland, Frankreich, Polen, Spanien, Italien und Griechenland) inkl. der Universitäten von Helsinki, Warschau und Athen beschäftigt sich ver.di unter anderem mit den folgenden Fragen:

- Wie wirkt sich Digitalisierung auf die Beschäftigten im Warehousing und in der Zustellung aus?
- Was brauchen die Beschäftigten, um dem Wandel durch Digitalisierung begegnen zu können?
- Welche Auswirkungen haben die Trends im E-Commerce auf die Arbeitsplätze?
- Welche Forderungen haben Beschäftigte an eine nachhaltige Lieferkette?

- Welche Infos sind für die Beschäftigten zum Thema Digitalisierung und Nachhaltigkeit wichtig?

Projekttitle: TEAMHUB
Teilnehmer: 9 EU-Mitgliedstaaten
Budget: 458.000 Euro
Dauer: 24 Monate

Was hat das mit meinem Arbeitsplatz zu tun?

Es gibt keinen Tag, an dem die Digitalisierung oder Nachhaltigkeit nicht in der Logistik Einzug hält. Es gibt viele Maßnahmen – staatlich oder betrieblich veranlasst, die Schritt für Schritt eingeführt worden sind oder eingeführt werden.

Sowohl die Digitalisierung als auch umweltschützende Maßnahmen in den

Betrieben sollten mit gewerkschaftspolitischen Maßnahmen begleitet werden, um dich und deine Kolleg*innen in der Logistik nicht zu überfordern, euch mitzunehmen in dem Prozess des Wandels. Eine Gefährdung von Arbeitsplätzen sieht ver.di durch diese Maßnahmen nicht.

Im Rahmen des Projektes werden drei Betriebe in Deutschland ausgewählt, anhand derer beispielhaft dargestellt wird, wo die Digitalisierung und/oder Nachhaltigkeit arbeitnehmerfreundlich Einzug gehalten hat, oder wo es eben nicht so geklappt hat. Dort soll dann aufgezeigt werden, wo die Unternehmen nachsteuern müssen, damit du und deine Kolleg*innen keine Nachteile haben.

Stefan Thyroke



Termine

AHLEN BeG Senior*innen Münsterland-Süd FB E, Mitgliedertreff, 1. Mittwoch im Monat, 10 – 12 Uhr, AWO, Freiheit 1.

ALBSTADT-EBINGEN BeG Senior*innen Zollernalb FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Brauhaus“, Bahnhofstr. 4, Albstadt.

AUGSBURG BeG Senior*innen FB E, Aktuelles unter psl-bayern.verdi.de/ueber-uns/senioren/augsburg

BERLIN BeG Senior*innen Charlottenburg/Spandau FB E, Mitgliederversammlung mit Jubilar-Ehrung, 9. November, 14.45 Uhr, Seniorenclub Lindenufer, Mauerstr. 8, Anmeld. erforderl. Tel. 030 3726350.

BeG Senior*innen Reinickendorf/Wedding FB E, Stammtisch, jd. 2. Dienstag im Monat, 12 Uhr, Restaurant „Orakel“, Dannenwalder Weg 70; Info Tel. 0170 9358996.

BeG Senior*innen Steglitz/Zehlendorf FB E, Sprechstd., jd. 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr; Öffentl. Vorstandssitzung OSG-Steglitz/Zehlendorf, 1. Freitag im Monat, 10 – 12 Uhr, „Hertha-Müller-Haus“, Argentinische Allee 89, Anmeld. erforderlich bis 4 Werktage vorher unter Tel. 030 8033561, Name u. Tel.-Nr. auf AB hinterlassen, evtl. Rückruf.

BeG Senior*innen Tempelhof/Neukölln FB E, Sprechstd., 3. Montag im Monat, 10 Uhr, Mediengalerie, Dudenstr. 10; Info Tel. 017631324309; Jahreshauptversammlung (Mitgliederversammlung), 21. November, 14 Uhr, „Café Klatsch“, Alt-Tempelhof 46.

BOTTROP BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Montag im Monat, 17.30 Uhr, „Hürter“, Gladbecker Str. 19 a.

BRAUNSCHWEIG/SALZGITTER OV Senior*innen FB A, E, Treff, letzter Dienstag im Monat, 15 Uhr, „Rote Wiese“, Info Tel. 05331 2424.

CASTROP-RAUXEL BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, jd. Samstag, 11 Uhr, „Kulisse“, Münsterstr. 1b.

CHEMNITZ OV Kraftfahrerkreis Sachsen West Ost Süd FB E, Sprechstunde, jd. 1. Samstag im Monat, 8 – 12 Uhr;

Treffen, 3. Dezember, 14 – 17 Uhr, Haus der Gewerkschaften, Augustusbürger Str. 31, Kontakt Tel. 0371 85798091, Mail kontakt@verdi-kfk-c-z.de

CRAILSHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Treff, letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr, ESV-Gaststätte, Horaffenstr.

DORTMUND Landesbezirk NRW FB E, Landesbezirksfachbereichskonferenz mit integrierten Fachgruppenkonferenzen der FG 1 und FG 2, 25./26. November, 10 Uhr, Dorint Hotel An den Westfalenhallen Dortmund, Lindemannstr. 88.

DORTMUND-LÜNEN BeG Senior*innen FB E, Sprechstd., letzter Dienstag im Monat, 10 – 12 Uhr, ver.di, Königswall 36.

DÜREN Kraftfahrerkreis Düren-Aachen FB E, Treff, 2. Samstag im Monat, 10 – 13 Uhr, Truck Stop Düren (A4), Im großen Tal.

DÜSSELDORF BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Goldener Kessel“, Schumacher Altstadt, Bolker Str. 44.

ESSEN/MÜLHEIM BeG Senior*innen FB E, Info-Vormittag, 1. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr, „St. Elisabeth“, Döllendorfstr. 51, Essen.

FORCHHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, „Eichhorn“, Bambergerstr. 9; Programm unter www.oberfrankenwest.verdi.de/personengruppen/senioren

FÜRTH BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Heinrichsklaus“, Sonnenstr. 21; Anmeld. für Veranstaltungen bei den Stammtischen, Info Tel. 0911 730165.

GAU-BICKELHEIM Sprechstd. mit der Polizei, 1. Dienstag im Monat, 19 – 22 Uhr, Autohof.

GÖPPINGEN BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, Weihnachtsfeier, 7. Dezember, jeweils 14 Uhr, „Schützengesellschaft“, Jebenhäuser Str. 81. Info Tel. 07161 42403.

HAGEN BeG Senior*innen FB E, Info-Nachmittag mit Weihnachtsfeier,

14. Dezember, 15 Uhr, AWO-Begegnungsstätte Boelerheide, Overbergstr. 125, Anmeld. erforderlich bis 9. Dezember, Tel. 02338 8122.

HALLE/SAALE BeG Senior*innen FB E, Jahreshauptversammlung, 7. Dezember, 12 Uhr, „Büschdorfer Hof“, Delitzscher Str. 153, Anmeld. Tel. 0345 5223845.

HAMBURG BeG Post Hamburg Süd FB E, Treff, 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J.-Ludowieg-Str. 6.

BeG Senior*innen Hamburg Süd FB A, E, Treff, 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J. Ludowieg-Str. 6, Klubzimmer 1. Stock.

BeG Senior*innen Hamburg Zentrum FB E, Treff, 3. Dienstag im Dezember, 10 – 12 Uhr, ver.di, Besenbinderhof 60, Raum St. Georg, Ebene 9.

HEILBRONN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat (nicht im Dezember), 14 Uhr, „Hofwiesen“, Hofwiesenstr. 40, Heilbronn-Sontheim.

IDAR-OBERSTEIN BeG Senior*innen Nahe-Hunsrück FB A, E, Büro ersatzlos gestrichen, Hilfe weiterhin möglich, Tel. 06785 9993055, 0151 75083776.

INGOLSTADT BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, „Fohlenweide“, Fohlenweide 1.

JENA/WEIMAR/GERA BeG Senior*innen FB E, Wandergruppe, 1. Woche im Monat, näheres unter Tel. 03641 446002 und 03641 449912.

KAISERSLAUTERN BeG Senior*innen FB A, E, Treffen, 1. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr, „Licht Luft“, Entersweilerstr. 51, Anmeld. Tel. 06302 7727.

KIEL BeG Senioren Kiel/Plön FB E, Adventskaffee und Lichtbildvortrag, 6. Dezember, 15 Uhr, Haus des Sports, Raum Hassee, Winterbeker Weg, Anmeld. ulrich-cieslik@t-online.de oder Tel. 0431 5195241.

KIRCHHEIM/TECK BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, „Hasen“, Siechenwiesen 1.



Termine

LÜDENSCHIED OV Lenne/Volme FB E, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat, 18 Uhr, Gaststätte „Budde“, Schemperstr. 2, mehr unter www.ortsverein-lennevolme.de

MANNHEIM BeG Brief, Stammtisch, 1. Montag, im Dezember, 17 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111. BeG Senior*innen FB E, Treff, 1. Montag im Monat, 14 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111.

MINDEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im November, 10 Uhr, „Zur Alten Fähre“, Barkhausen, Anmeld. für Frühstück bis montags vor dem Termin erforderlich, Tel. 0571 72545.

MÜNCHEN BeG Senior*innen FB A, E, Weihnachtsfeier, 6. Dezember, 14 Uhr, Kulturzentrum „Neuhauser Trafo“, Nymphenburgerstr. 171 A, weitere Infos im Seniorenkurier.

MÜNSTER BeG Senior*innen FB E, Treff, 1. Montag im Monat (nicht Dezember),

15 Uhr; Weihnachtsfeier, 5. Dezember; Info/Anmeldung Tel. 0251 97430230.

NEUSS BeG Senior*innen FB A, E, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr, ver.di, Glockhammer 31.

NÜRNBERG BeG Senior*innen Nürnberg/Schwabach/Roth/Lauf FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Restaurant „Gartenstadt“, Buchenschlag 1, Nürnberg, Einlass nur mit „2G Plus“-Nachweis, Info Tel. 0911 579843; Wandergruppe, Info Tel. 0911 863188, 0151 42880597.

OLDENBURG/UMLAND OV Senior*innen FB A, E, Digitalfotos, Info Tel. 0441 201203, Basteln, Spielen, Klönen, 2. Dienstag im Monat, 9 Uhr, Vereinslokal TV Metjendorf, Am Sportplatz, Info Tel. 0441 302972, Tel. 04402 4205; Jakkolo, alle 3 Wochen, Landgasthof Moslesfehner Brückenhaus, Wardenburg, Korsorsstr. 1, Info Tel. 04488 3252, Info Tel. 0441 505137.

PAFFENHOFEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Hofbergsaal“.

REUTLINGEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Bürgertreff „Unter den Leuten“, Rommelsbacher Str. 1.

RHEINE BeG Senior*innen, Treffen, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, AWO, Auf dem Thie 24, Anmeld. bis 1. April per Tel. 05971 2223 oder Mail hbems@t-online.de

SCHWÄBISCH GMÜND BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr, Casino Altenheim St. Anna.

TRIER BeG Senior*innen FB A, E, Trier Saar Mosel, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr; Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Str. 36 (neben Blumen Lambert), Anmeld. erforderl. per Tel. 0160 96342728 oder Mail verdi-Senioren-pt.trier@t-online.de, weitere Veranstaltungen und Informationen Tel. 0170 7261679.

ULM BeG Senior*innen FB A, E, Monatstreffen, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, „Jahnhalle“, Info Tel. 07348 6611.

WEIDEN BeG Senior*innen Nordoberpfalz FB A, E, Treff 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Café Mitte, Am Stockerhutpark 1.

WOLFENBÜTTEL OV Senior*innen FB A, E, Sprechstd., jd. Montag, 9 – 12 Uhr, ver.di, Harzstr. 7; ver.di-Lohnsteuer-Service, Tel. 05331 88266.

WUPPERTAL BeG Senior*innen FB E, Jahresabschlussveranstaltung, 15. Dezember, 14.30 Uhr, Gartensiedlung Ost-Stadt, Vereinsheim Schwabenweg, Anmeld. erforderl. Tel. 0202 751728 oder Tel. 0202 309018.

WÜRZBURG BeG Senior*innen FB A, E, Versammlung, jd. 1. Donnerstag im Monat (nicht im Dezember), 14 Uhr, „Vierjahreszeiten“; Seniorenwandergruppe, jd. Mittwoch im Landkreis.

Alle Termine sind auch zu finden unter kurzelinks.de/vozc und unter orgawahlen.verdi.de

Kontakt

Geschäftsstellen und Rechtsberatung

Du benötigst rechtliche Hilfe oder hast eine Frage zu Tarifverträgen oder deiner Mitgliedschaft? Dann wende dich an deinen zuständigen ver.di-Bezirk. Diesen findest du unter: kurzelinks.de/894h

Für allgemeine Fragen steht dir *ver.di Direkt* zur Verfügung unter: 0800 83 73 43 3 (Mo. – Fr. von 7 bis 20 Uhr und Sa. von 9 bis 16 Uhr).

Digitale Ausgabe



kurzelinks.de/1fja

TAGESORDNUNG DER ORGANISATIONSWAHLEN 2022/2023

Im Rahmen der Organisationswahlen 2022/2023 finden in den Ortsvereinen, Bezirken, Bezirksfachbereichen, landesbezirklichen Fachbereichen, Landesbezirken und auf Bundesebene Mitgliederversammlungen und/oder Delegiertenversammlungen und -konferenzen statt.

Dort gilt grundsätzlich folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Versammlungs- oder Konferenzleitung
3. Beschluss über die Tagesordnung
4. Beschluss über die Wahl- und Geschäftsordnung
5. Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
6. Bestätigung der Antragskommission
7. Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen und Nominierungen
9. Antragsberatung